

Zeitschrift: Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u. Belehrung
Band: 2 (1902)
Heft: 18

Anhang: Beilage zur Schweizer kathol. Frauenzeitung Nr. 18
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

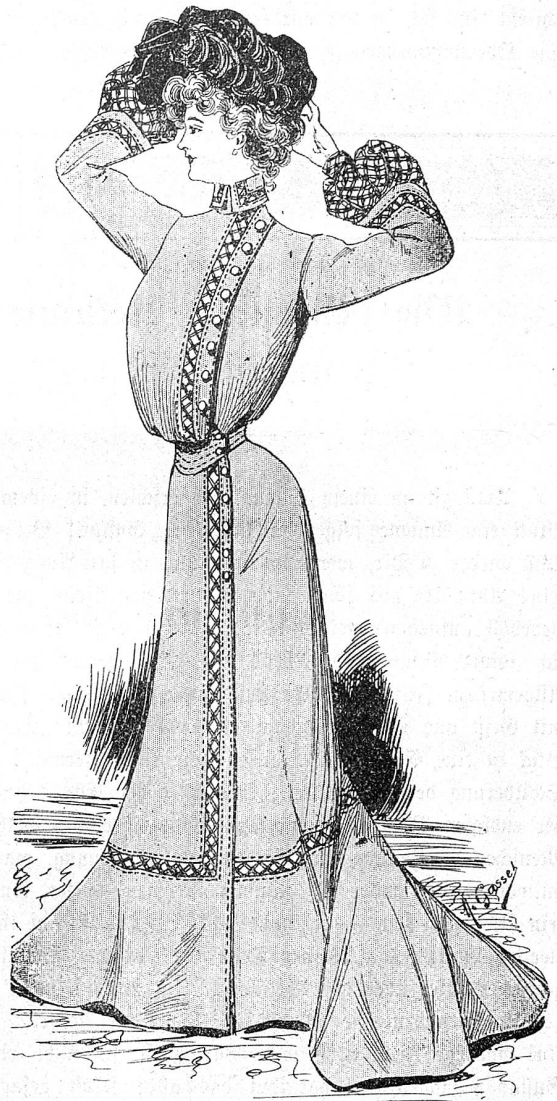
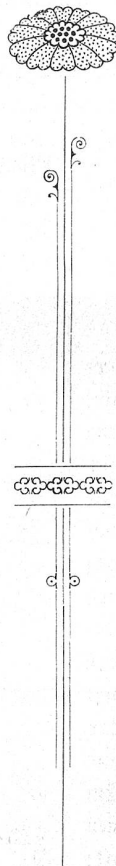
Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beschreibung der beiliegenden Schnitttafel.

Die beiliegende Schnitttafel enthält zwei, besonders für die bevorstehende Reisezeit in Betracht kommende Schnitte — ein geschlossenes chifres Bolerojäckchen und eine aparte seitlich geschlossene Blousentaille — beide für die Größe von 48 Centimeter halber Oberweite.

Am Bolerojäckchen, zu welchem die Teile 1—7 gehören, wird die Verzierung durch einen Seidenpassepoil und anschließende Stepplinien gebildet. Das Vorderteil 1 wird ganz mit weichem Leinen unterlegt, welches am Revers dem Oberstoff mit kleinen Stichen aufgestickt wird. Hierauf wird dem Rand



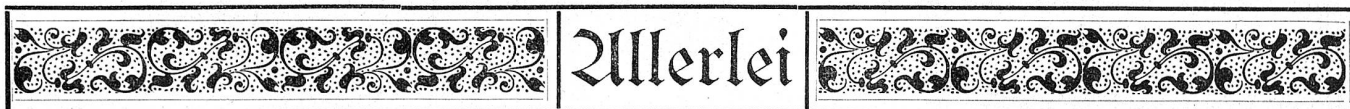
des Vorderteils ringsum ein Passepoil verstärkt angeheftet. An der Seitennaht wird dieses einfach umgeheftet, während es am vorderen und unteren Rande beim Annähen des Besatzes, welches gleichfalls verstärkt zu geschehen hat, mitgefaßt wird.

Nach dem Umheften wird der Rand abgesteppt. Hierauf wird das Vorderteil 2 flach aufgeheftet, wobei dieses über der Brust eingehalten und im Taillenschluß gedehnt wird. Sind dann alle Teile zusammengeheftet und der aus Leinen und Oberstoff

bestehende gut dressierte Untertragen angeheftet, so wird anprobiert. Alle Aenderungen sind dann sorgfältig vorzunehmen, worauf der untere Rand mit einem Seinenstreifen unterheftet wird und die Bearbeitung der übrigen Ränder beginnen kann. Diese werden gleichfalls passpoilirt und anschließend hieran abgesteppt, wobei es für eine korrekte Arbeit von Vorteil ist, wenn jede Steppreihe erst vorgeheftet wird, da sich auf diese Weise die verschiedenen Stofflagen nicht verschieben können. Zuletzt wird der Kragen mit dem Oberstoff gedeckt und dem übrigen Jacket entsprechend verzert, wobei der Passpoil zwischen Untertragen und Oberstoff gefaßt wird. Soll das Jacket ein Futter erhalten, so wird dieses genau dem Schnitt entsprechend zugeschnitten und einstaffirt. Der glatte Ärmel wird an der Kugel durch Ausnäher anschließend gemacht.

Die Blousentaille hat, wie üblich, ein anliegendes Futter — Teile 8 — 11 — und wird der Rücken 13 über Rücken und Seitenteile des Futters gespannt. Das Futtervorderteil schließt für sich in der vorderen Mitte mit Hacken und Defen. Die Oberstoffvorderteile, welche nur in den Achsel- und Seiten-

nähten mit in die Nähte gefaßt werden, schließen seitlich und bildet der Schluß mit seinen Knöpfen und dem davor befindlichen Besatzstreifen die Hauptgarnitur. Der Kragen setzt sich aus Steh- und Umfallkragen zusammen — Teile 14 und 15 — und wird der Umfallkragen der Taille entsprechend garniert. Bemerkenswert an dieser Taille ist der untere Taillenrand, welcher nur bis in den Taillenschluß reicht, wodurch jede überflüssige Verstärkung der Hüften vermieden wird. Einige Hacken an der hinteren Taillenhälfte und damit korrespondierende Defen am Rock vermitteln den Zusammenhalt zwischen Rock und Taille. Der nach der Form geschnittene, elegant sitzende Gürtel, Figur 16, deckt etwaige Lücken. Der Ärmel hat ein anliegendes Futter, welches am unteren Rand mit der Garniturfalte, Fig. 19, besetzt wird. Der unten mit einem Schrägstreifen besetzte Oberstoffärmel, Figur 20, fällt lose darüber. Der untere Ärmelrand wird in das Bündchen 21 gefaßt.



Wie heutzutage Reklame gemacht wird.

—**—

Unlängst an einem Sonnabend erschien in einem Wiener Blatt eine Annonce folgenden Inhalts: „Gustav! Verzeihe mir! Will wieder zu Dir, werde sparsam und in den Ausgaben streng sein! Antworte mir schon morgen an dieser Stelle, ob Du mich liebevoll aufnehmen wirst! Alice.“ Ueber diese Annonce kürzte sich sofort Sonnabend Abend ein „Blauderer“ der „Wiener Allgemeinen Zeitung.“ Er ließ eine spaltenlange Betrachtung mit Geist und Gemüt geschmalzen, vom Stapel: „Einen tiefen Blick in eine Ehe gestattet dieses Inserat.“ Hierauf folgte eine Schilderung der vermutlichen Szenen dieser Ehe. Am Schluß der endlosen Blauderei heißt es: „Morgen werden viele hundert Menschen die Zeitung durchblättern, voll Spannung, was Gustav antwortet. Er möge sich zusammennehmen, dieser Gustav und kein Unmensch sein — beinahe ganz Wien blickt auf ihn.“ Ein zweites Blatt des „Wiener Tageblatt“ brachte Sonntag einen ganzen Artikel über dieses Inserat. Im Anfang heißt es dort: „Jeder Menschenkenner kennt die Geschichte sofort. Alice ist eine moderne Frau u. s. w. Warum ist sie nicht einfach zu Gustav gegangen und hat ihm das alles selbst gesagt? Sie glaubt offenbar, daß er noch sehr böse ist u. s. w. Heute hat Gustav zu beweisen, daß er noch männliche Seelengröße hat. Wir hoffen, daß Frau Alice heute lesen wird: „Alice! Kehre zurück! Alles verzeihen! Gustav.“ Am selben Tage stand in dem betreffenden Blatte wirklich bereits die volle Antwort Gustavs, die aber lautete: „Alice! Du sollst zurückkehren, doch nimm Dir ein Beispiel an den vielen vernünftigen Frauen, die ihrem Manne keine Sorgen machen, weil sie ihre Seiden- und

Wollstoffe bei der Firma . . . (folgt eine genaue Adresse) schön und billig anschaffen. Wir werden ersparen, Du wirst elegant und wir beide werden glücklich sein. Gustav.“



Sprüche.

Ein Abgrund ist das menschliche Gemüt;
Kein Menschenauge sieht
Was alles haust in diesem Nachtgebiet.



Erst lern' es und dann lehr' es!
Erst wiß' es und dann sag' es!
Erst üb' es und dann treib' es!
Erst wieg' es und dann wag' es!

Nach Ludwig Fives.



EINBANDDECKEN

DER SCHW. KATHOLISCHEN FRAUENZEITUNG

JAHRGANG 1901.

In prachtvoller Ausstattung zum Preise von nur Fr. 1.20.
Dieselben sind zu beziehen in der Expedition und Verlag der
„Schw. katholischen Frauenzeitung“: BUCH- UND KUNST-
DRUCKEREI „UNION“, SOLOTHURN.